

Auswertung der Erhebung stationäre Pflegeeinrichtungen Stadt Leipzig (Stichtag 30.06.2013)

1. Anzahl der befragten Einrichtungen und Rücklauf

In der Stadt Leipzig wurden 58 Altenpflegeheime zum 30.06.13 als Einrichtungen mit Versorgungsvertrag für die stationäre Pflege registriert. Dies sind drei Einrichtungen mehr als 2012. Neben den Eröffnungen gab es Kapazitätsänderungen in einzelnen Einrichtungen. An der jährlich durchgeführten Erhebung beteiligten sich alle 58 Einrichtungen¹.

2. Kapazität und Belegung

2.1 Allgemeine Übersicht aller Altenpflegeeinrichtungen in der Stadt Leipzig

Die folgende Übersicht verdeutlicht die Struktur und Größenordnungen aller erfassten Einrichtungen.

Tabelle 1: Kapazität und Belegung nach Trägern (30.06.2013)

	Städtische Altenpflegeheime (SAH gGmbH)	Einrichtungen Freie Träger	Privat-gewerbliche Einrichtungen	gesamt
Zahl der Heime	9	21	28	58
Davon				
bis 60 Plätze		4	6	10
61-100 Plätze	3	12	9	24
über 100 Plätze	6	5	13	24
Kapazität	1.327	1.768	3.290	6.385
Belegung	1.254	1.728	2.790	5.772

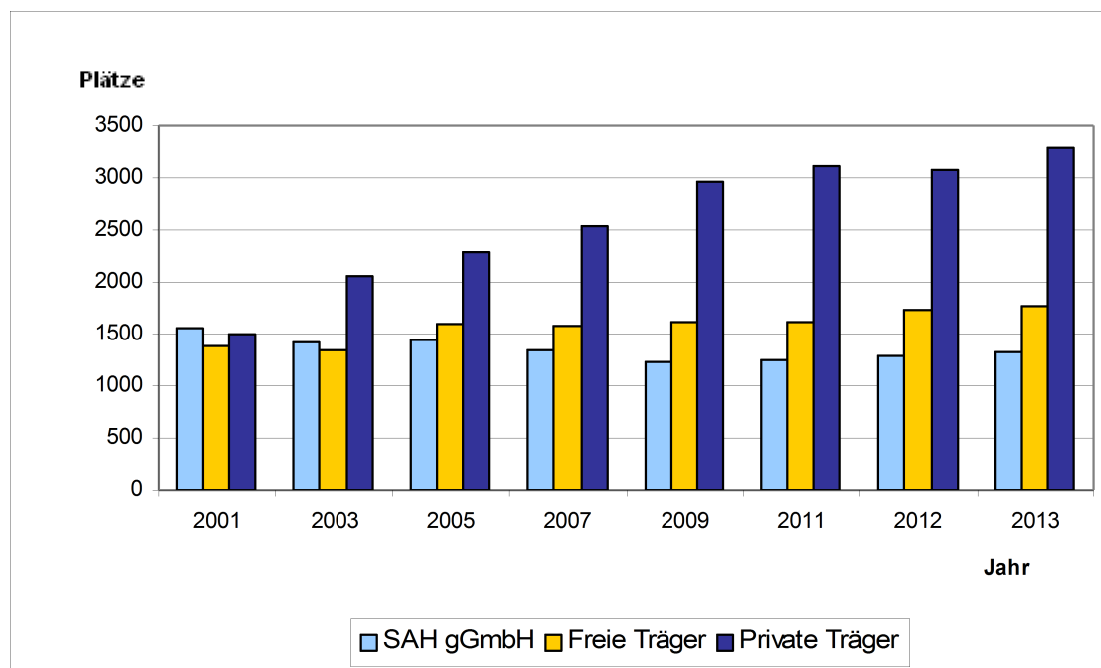
Quelle: Sozialamt 2012

- Die 58 Altenpflegeheime meldeten eine Gesamtkapazität von 6.385 Plätzen. Dies sind 276 Plätze mehr als im Vorjahr (30.06.12). Diese Zahl resultiert sowohl aus der Eröffnung drei neuer Altenpflegeheime als auch der Erweiterung der Kapazitäten in einer Einrichtung.
- Die Belegung im Jahr 2013 stieg gegenüber 2012 um 52 Personen. Der durchschnittliche Auslastungsgrad beträgt 90,1 % (2011= 94 %, 2012= 93,5 %).

2.2 Entwicklung der Kapazität nach Trägerschaft

¹ Von den 58 Einrichtungen beantworteten 7 nur die Fragen bezüglich Kapazität / Belegung.

Abb. 1: Entwicklung stationärer Plätze nach Trägern 2001 bis 2013



Quelle: Sozialamt 2013

2.3 Auslastung der nach Art. 52 SGB XI geförderten Plätze

Im Rahmen der Umsetzung des Förderprogramms nach Art. 52 SGB XI und entsprechend dem Pflegeeinrichtungsplan wurden 28 Altenpflegeheime mit 2.601 vollstationären Plätzen und 89 Kurzzeitpflegeplätzen in der Stadt Leipzig saniert und/ oder neu errichtet.

Auf Antrag der Träger wurden 79 Kurzzeitplätze in vollstationäre Plätze umgewidmet. Von den am 30.06.13 bestehenden 2.680 geförderten vollstationären Plätzen in 28 Einrichtungen waren zum Stichtag 37 Plätze in 14 Einrichtungen nicht belegt. 14 Einrichtungen waren zu 100 % belegt.

3. Neuaufnahmen²

Insgesamt gab es im Auswertungszeitraum (01.07.12 - 30.06.13) 2.705 Neuaufnahmen, davon 1.761 Frauen und 944 Männer.

Der Anteil der Männer an der Gesamtzahl der neu aufgenommenen Bewohner/-innen beträgt 46 % (Vorjahr = 34%).

Das durchschnittliche Aufnahmealter beträgt 82,4 Jahre (Vorjahr = 83,5 Jahre).

4. Wartelisten

² Ab Punkt 3 beruht die Auswertung auf den Antworten von 51 Einrichtungen mit 5.285 Bewohnern.

Die Aussagen bzgl. der Wartelisten lassen keinen Rückschluss auf die Qualität der Einrichtung, auf die Dringlichkeit bzw. Mehrfachbewerbung zu.

- Grundsätzlich zeigt sich eine stärkere Nachfrage und Auslastung bei den geförderten Einrichtungen mit niedrigeren Eigenanteilen an den Kosten.
- Die durchschnittliche Belegung von ca. 90,1 % verweist auf vorhandene freie Kapazitäten.

Tabelle 2: Wartelisten der Einrichtungen nach Anzahl der Personen 2007 bis 2013

Anzahl der Personen auf der Warteliste	bis 5	6-20	21-35	über 35	Keine Liste	Keine Angaben	gesamt
Anzahl der Einrichtungen 2007	9	9	3	5	20	4	50
Anzahl der Einrichtungen 2008	9	8	4	4	21	7	53
Anzahl der Einrichtungen 2009	13	13	3	6	17	1	53
Anzahl der Einrichtungen 2010	15	14	3	6	14	1	53
Anzahl der Einrichtungen 2011	11	10	3	6	25	0	55
Anzahl der Einrichtungen 2012	11	8	1	8	22	5	55
Anzahl Einrichtungen 2013	13	7	4	4	22	1	51
Anteil Einrichtungen in % 2013	25,5	13,7	7,8	7,8	43,2	2,0	100

Quelle: Sozialamt 2013.

Von 28 Einrichtungen wurden Aussagen zur Anzahl der Personen auf den **Wartelisten** gemacht. Fast die Hälfte weisen bis zu 5 Personen in der Warteliste aus.

Zahlenmäßige Aussagen zur **Wartezeit** liegen von 20 Einrichtungen vor. In 6 Einrichtungen besteht eine Wartezeit von bis zu 3 Monaten.

Eine durchschnittliche Wartezeit von 3 bis 6 Monaten besteht bei insgesamt 6 Heimen.

8 Einrichtungen gaben eine Wartezeit von 6 Monaten und länger an, insbesondere resultierend aus dem Wunsch nach einem Einzelzimmer.

Fazit:

- Es gibt weiterhin verstärkte Nachfragen und Anmeldungen in ausgewählten Einrichtungen, was durch Wartezeiten von 6 –12 (max. 24) Monaten deutlich wird.
- Wartelisten mit den meisten Personen werden von Freien Trägern angegeben.

5. Altersstruktur der Bewohner/-innen

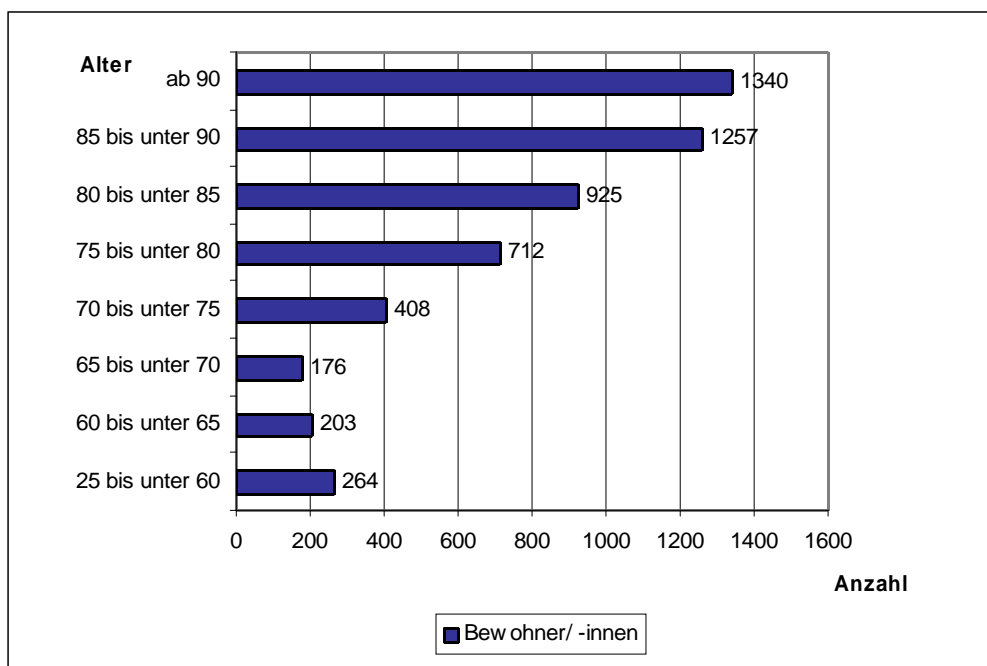
Tabelle 3: Personen nach Altersgruppen 2009 bis 2013

	unter 60	60 bis unter 65	65 bis unter 70	70 bis unter 75	75 bis unter 80	80 bis unter 85	85 bis unter 90	über 90
2009 Bewohner	300	128	260	412	585	1.027	1.512	1.164
Anteil %	5,6	2,4	4,8	7,6	10,8	19,1	28,1	21,6
2011 Bewohner	313	207	238	433	637	1.052	1.399	1.342
Anteil %	5,6	3,7	4,2	7,7	11,3	18,7	24,9	23,9
2012 Bewohner	301	220	193	458	664	1019	1.386	1.479
Anteil %	5,2	3,8	3,4	8,1	11,6	17,8	24,2	25,9
2013 Bewohner	263	203	176	408	712	925	1257	1340
Anteil %	4,9	3,8	3,3	7,7	13,5	17,5	23,8	25,4

Quelle: Sozialamt 2013

- Am Stichtag 30.6.2013 waren 8,7 % der Heimbewohner/-innen unter 65 Jahre. Der Anteil gegenüber dem Vorjahr (9,0 %) ist leicht gesunken.
- Mehr als $\frac{2}{3}$ aller Bewohner/-innen sind über 80 Jahre und gehören zur Gruppe der (Hoch-) Betagten.
- Mehr als jede/r vierte Bewohner/-in (25,4 %) ist älter als 90 Jahre. Es ist die zahlenmäßig größte Altersgruppe.

Abb. 2: Altersstruktur (30.06.2013)



Quelle: Sozialamt 2012

6. Verweildauer in Altenpflegeheimen³

Tabelle 4: Verstorbene und Auszüge innerhalb eines Jahres (jeweils 30.06. d.J.)

	bis 6 Wochen	bis 3 Monate	bis 6 Monate	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
Verstorben							
2013	293	146	121	202	652	270	1.684
Auszüge							
2013	641*	72	51	50	51	13	878

Quelle: Sozialamt 2013

*Bei der Zahl der Auszüge im Zeitraum „bis 6 Wochen“ ist ein nicht genau erfasster Anteil von Personen in Kurzzeit- oder Verhinderungspflege enthalten.

7. Entwicklung der Pflegebedürftigkeit nach dem SGB XI in der Stadt Leipzig

Daten der Bundespflegestatistik –Stichtagserhebung am 15.12.2011. Diese Daten werden nur alle zwei Jahre erhoben:

Tabelle 5 Leistungsempfänger/-innen der Pflegeversicherung 1999 bis 2011 nach Geschlecht und Leistungsart

Jahr	Leistungsempfänger/-innen			Leistungsart		
	Insgesamt	weiblich	älter 65 Jahre	ambulant	stationär	Pflegegeld
1999	12.335	8.774	-	3.219	3.293	5.823
2001	12.849	9.096	-	3.604	3.744	5.501
2003	12.581	8.791	-	3.051	4.549	4.981
2005	13.205	9.234	10.905	3.217	5.108	4.880
2007	13.351	9.307	11.075	3.069	5.431	4.851
2009	14.272	9.781	11.895	3.747	5.483	5.042
2011	15.220	10.152	12.655	4.080	5.727	5.413

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

8. Pflegestufen

Zum Stichtag 30.06.2013 ergab sich folgende Verteilung nach Pflegestufen und Geschlecht:

Tabelle 6: Bewohner/-innen nach Pflegestufen 2013

Pflegestufe	Bewohner		männlich	weiblich
	gesamt	Anteil %		
0 und G	101	1,9	49	52
I	2.075	39,2	607	1.463
II	2.068	39,1	559	1.505
III	1.050	19,8	242	808
gesamt	5.285	100	1457	3.828

Quelle: Sozialamt 2013

³ Erfasst werden die Dauer des Wohnens und der Grund des Verlassens. Bei Auszügen ist ein Umzug in eine andere Einrichtung und somit eine Doppelerfassung möglich.

Die unter der Bezeichnung „O und G“ erfassten Personen sind Leistungsempfänger/-innen auf Grund von „bestandsgeschützten“ Ansprüchen oder Heimbedürftigkeit und Personen im Anerkennungsverfahren. Der Anteil hat sich weiter verringert.

Zum Stichtag verfügten 5.184 Personen über eine Pflegestufe I bis III. Die prozentuale Verteilung der Personen über die Pflegestufen I bis III ist gegenüber dem Vorjahr kaum verändert: Der Anteil mit Pflegestufe I ist leicht gestiegen, der mit Pflegestufe III leicht gesunken.

9. Herkunft der Bewohner/-innen

- Ca. 70 % der Bewohner/-innen kommen aus der Stadt Leipzig. Der Anteil ist gegenüber 2012 (79 %) gesunken.
- Aus dem Freistaat Sachsen (ohne Stadt Leipzig) kommen ca. 22 % (2012 = 16,7 %) und nicht aus Sachsen stammen ca. 8 % (2011 = 4,5 %).

10. Teilstationäre Einrichtungen in Altenpflegeheimen

Teilstationäre Einrichtungen sind Tages- und Nachtpflege- sowie Kurzzeitpflegeeinrichtungen, die sowohl als solitäre Einrichtungen als auch innerhalb stationärer Einrichtungen bestehen.

10.1 Tagespflege (Juni 2013)

- An der Erhebung beteiligten sich 7 Altenpflegeheime mit integrierter Tagespflege (Kapazität = 92 Plätze⁴, Kapazität je Einrichtung 12 – 16 Plätze).
 - 12 Plätze in 1 Einrichtung eines privaten Trägers
 - 26 Plätze in 2 Einrichtungen der SAH gGmbH
 - 54 Plätze in 4 Einrichtungen Freier Träger
- Die durchschnittliche Nutzer-/ Besucherzahl in den 7 Tagespflegeeinrichtungen verteilt sich wie folgt:
 - 3 Tagespflegeeinrichtungen 10 – 12 Personen
 - 4 Einrichtungen bis 9 Personen.

10.2 Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege (Juni 2013)

- Es stehen 32 Kurzzeitpflegeplätze als wirtschaftlich selbstständige Einrichtungen in 3 Altenpflegeheimen zur Verfügung.⁵ Die Einrichtungen weisen monatlich zwischen 22-34 Personen aus.

⁴ 12 solitäre Tagespflegen mit 197 Tagespflegeplätzen und 2 Einrichtungen mit 28 Plätzen in Altenpflegeheimen wurden in Erhebung nicht einbezogen.

⁵ Von den 32 Kurzzeitpflegeplätzen sind 22 Plätze nach Art.52 SGB XI gefördert. Weiterhin gibt es 6 solitäre Kurzzeitpflegen mit 73 Plätzen (einschließlich der Nachsorgeeinrichtung im St. Georg mit 15 Plätzen), die in die Erhebung nicht einbezogen wurden.

- Weitere Altenpflegeheime, die über keine als selbstständig ausgewiesene Einheit der Kurzzeitpflege verfügen, machten folgende Angaben:

Anzahl: 11 Einrichtungen

davon

- 6 Einrichtungen Aufnahme von 1 bis zu 4 Personen
- 4 Einrichtungen Aufnahme von 4 bis zu 7 Personen
- 1 Einrichtungen Aufnahme von 8 und mehr Personen

11. MDK Prüfbericht

Zum Stichtag 30.06.2013 lag nach eigenen Angaben für 38 Heime ein MDK Prüfbericht vor, welche zum Teil im Internet eingestellt sind.